

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In der sächsischen Executions-
armee in Holstein befinden sich 13 Söhne hiesiger Stadt.
Zu deren Besten wird der hiesige Männergesangverein
am Sonntag, den 21. Februar, ein Concert veranstalten.

— Der am Sonntag und Montag gefallene
Schnee hat uns wieder die schönste Schlittenbahn bereitet.

Glashütte. In voriger Woche stürzte das 5jäh-
rige Mädchen des Bäckermeisters Franke hier aus dem
Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße herab.
Das Kind war von Miethsleuten aus Versehen einge-
schlossen worden und hatte um Hilfe rufen wollen.
Der große Schreck für die Aeltern währte nicht lange,
denn es ergab sich bei der sofort vorgenommenen ärzt-
lichen Untersuchung, daß das Kind nur mit einer leichten
Verstauchung davon gekommen war. — Das vor 8 Tagen
vom hiesigen Verein für gemischten Chorgesang veran-
staltete Concert war trotzdem, daß es jetzt bei uns an
Bergnügungen nicht fehlt, ein besuchtes und befriedigte
die Zuhörer allgemein. Herr Rector Scharfsmidt giebt
sich große Mühen, besonders auch bei Heranbildung
junger Leute für den Gesang.

Schleswig-Holstein.

Man kommt immer mehr zu der Ueberzeugung,
daß zwischen Preußen und Oesterreich eine Con-
vention besteht, ein Uebereinkommen, nach welchem
sich Preußen verpflichtet hat, Oesterreich eine Garantie
für den Besitz von Venetien und Ungarn zu gewähren,
und Oesterreich wird dagegen Preußen helfen, wenn
es für sich Holstein und ganz oder halb Schleswig in-
corporiren (sich aneignen) will. Als der Abgeordnete
Birchow neulich im preussischen Abgeordnetenhaufe gegen
Bismarck den Verdacht aussprach, es bestehe wohl ein
Uebereinkommen zwischen Preußen und Oesterreich, —
schwieg Bismarck, der sonst keine Antwort schuldig
bleibt, wenn es gilt, einen Abgeordneten abzutrupfen.
Und im österreichischen Reichsrath plakte einer der
Herren geradezu heraus mit den Worten: Oesterreichs
Interesse sei, überall dem Principe der Nationalität
entgegenzutreten! — Die Convention geht ferner auf
Unterdrückung der Volksbewegung in Deutschland,
welche in der Schleswig-holsteinischen Frage einen Aus-
druck findet; ein selbständiges Schleswig-Holstein paßt
der Bismarck'schen Politik nicht, und deshalb sollen
die Länder so lange occupirt werden, bis die nationale
Bewegung unterdrückt ist. Die Convention ist ein
solidarischer Bund im Sinne der Heiligen Allianz gegen
die Freiheit und Unabhängigkeit des deutschen Volkes!

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze
sind nun in folgenden telegraphischen Depeschen, die
wir dem Dresdner Journal entnehmten, enthalten:

Kiel, 3. Februar. Das Artilleriefeuer bei Missunde
wurde heute fortgesetzt. Die gestern am meisten enga-
girten Regimenter haben heute Rasttag. Die Preußen
zählen jetzt 200—300 Tode und Schwerverwundete,
darunter viele Offiziere. Eine Kugel traf die Säbel-
scheide des Prinzen Friedrich Karl von Preußen; der
Prinz blieb unverletzt; doch wurde sein Adjutant,
Graf v. d. Gröben, durch einen Schuß in die Brust
getödtet.

Rendsburg. Am 3. Februar haben die öster-
reichische Brigade Gondrecourt, sowie die Regimenter
Martini, König von Preußen und das 18. Jäger-
bataillon, Jagel und den Königsberg gestürmt, rückten
bis zum Dannewerk, heftig von den Dänen beschossen,
vor. Sie verloren gegen 500 Mann. Oberst Benc-
del wurde verwundet. Die 8. Compagnie des Regi-
ments Martini soll alle Offiziere verloren haben. Viel
Gefangene wurden gemacht. Die Dänen kämpften sehr
tapfer. Die Wege sind grundlos.

Schleswig, 6. Februar. Die Dänen haben
vergangene Nacht, bevor der beabsichtigte Angriff
stattfand, Schleswig geräumt. Das Corps v. Gablenz
verfolgte die Dänen auf Flensburg zu. Vom ersten
Corps sind noch keine Nachrichten eingegangen. Viel
Geschütz ist in unsern Händen.

Gezeichnet Frhr v. Brangel.

Berlin, 6. Februar. Der österreichischen Ge-
sandschaft wird telegraphirt: Aus Lottdorf ist heute
4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom österreichischen Hauptquartier die Meldung
eingegangen, daß laut Bericht des Obersten Feldegg
Schleswig kampflös geräumt, eine Bürgerdeputation bei
General von Gablenz eingetroffen sei und die Dänen
12 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts abgezogen wären.

Aus Schloß Gottorff wird gemeldet: heute früh
7 Uhr sind die Oesterreicher in Schleswig eingerückt,
nachdem die Dänen die Dannewerkstellung unter Zu-
rücklassung von 60 schweren Geschützen geräumt.
Schloß Gottorff ist besetzt und die Verfolgung des
Feindes auf Flensburg zu eingeleitet.

Es scheint, daß auf den Entschluß der Dänen
der bei Arnis und Cappeln vorbereitete Uebergang der
Preußen über die Schley, wozu Prinz Friedrich Carl
gestern Nachmittag Truppen Arnis gegenüber concen-
trirte, von Einfluß gewesen ist.

Altona, 6. Februar. Mehrseitig wird bestätigt,
auch vom Ballon des Altonaer Bahnhofes verkündet,
daß Missunde genommen ist.